

Fahrzeugbeschaffung

Beliebte Lösung: Leasing

Unternehmen können Kraftfahrzeuge leasen und so die Wirtschaftlichkeit ihres Fuhrparks steigern. Eine der Begründungen ist sicherlich auch, daß gewerbliche Leasingnehmer – im Gegensatz zu privaten – die Abschreibung vereinfachen und zahlreiche Steuervorteile geltend machen können.

Leasen Unternehmen Fahrzeuge, erwerben sie in der Regel nicht das wirtschaftliche Eigentum, sondern das Recht auf befristete Nutzung. Die Dauer eines Finanzierungs-Leasingvertrages beträgt durchschnittlich 36 Monate.

Das bedeutet, dem Leasingnehmer stehen ständig neuwertige Fahrzeuge zur Verfügung, die nur geringe Standzeiten für Wartung und Pflege beanspruchen und zudem in Sachen Sicherheit oder Umweltschutz auf dem neuesten Stand sind.

Vertragsformen

Die übliche Vertragsform für Firmenfahrzeuge ist das Finanzleasing mit Kilometerabrechnung, bei der die Leasingfirma das Restwertisiko übernimmt. Diese Form wird von verschiedenen Verbraucherverbänden empfohlen und hat sich mittlerweile bei den Firmenkunden durchgesetzt. Beim Marktführer Volkswagen Leasing GmbH werden über 70 % der Verträge auf dieser Basis abgeschlossen.

Zu Vertragsbeginn wird die Kilometerleistung festgeschrieben, die der Kunde mit dem Leasingfahrzeug voraussichtlich zurücklegen will. Am Ende des Vertrages wird das Fahrzeug einfach an den Händler zurückgegeben und überprüft, ob die tatsächlich Laufleistung mit der vereinbarten übereinstimmt. Eventuelle Mehrkosten sind vom Leasingnehmer zu vergüten – Minderkilometer vom Leasinggeber zu erstatten. In der Regel gilt hier eine Kulanzspanne von plus/minus 2500 Kilometern.

Weiter muß der Leasingnehmer nicht den vollen Kaufpreis des Fahrzeuges zahlen, sondern lediglich eine Sonderzahlung aufbringen. Die Höhe liegt durchschnittlich bei etwa 20 % des Kraftfahrzeuganschaffungspreises. Im Gegensatz zum Barkauf wird dadurch die Liquidität des Unternehmens geschont. Der Leasingnehmer kann also mit dem Geld

Außerdem können Unternehmen mit der Leasinggesellschaft die Übernahme zusätzlicher Dienstleistungen für den Firmenwagen vereinbaren und somit ihre betriebsinterne Verwaltung entlasten. Weil die Dienstleistungszuschläge konstant und damit unabhängig von den tatsächlichen Kosten sind, können die monatlichen Aufwendungen präzise kalkuliert werden.



Für gewerbliche Kunden bietet Leasing mehrere Vorteile Bild: VW

effektiver wirtschaften und die Leasingraten aus den Erträgen finanzieren. Diese Raten werden gleichmäßig über die Geltungsdauer des Vertrags verteilt. Der Unternehmer braucht, Bonität vorausgesetzt, zudem weder Sicherheiten zu stellen noch einen Bankkredit aufnehmen, d. h. der so geleaste Fuhrpark bindet also – wie bereits erwähnt – kein Firmenkapital.

Steuerliche Vorteile

Vier weitere, entscheidenden Vorteile für gewerbliche Leasingnehmer, ergeben sich aus dem Steuerrecht:

- die Leasingraten sind als Betriebsausgaben steuerlich sofort absetzbar
- die Leasingraten mindern den Gewerbeertrag und damit die Gewerbesteuer
- die auf Leasingraten liegende Mehrwertsteuer ist als Vorsteuer absetzbar
- Leasingfahrzeuge erscheinen nicht in der Bilanz

Finanzielle Überraschungen sind dadurch ausgeschlossen. Folgende Vereinbarungen sind möglich:

- Kompletter Versicherungsschutz, so daß die Leasinggesellschaft auch die gesamte Fahrzeugschadenabwicklung im Falle eines Falles übernimmt.
- Übernahme der Kosten für Wartung und übliche Verschleißreparaturen sowie Reifenersatz, Zahlung der Kfz-Steuer und der Gebühren für Autoradios.
- Schwachstellen des Fuhrparks mit der Betriebskostenabrechnung und Analyse gezielt aufzudecken.
- Bargeldloser Bezug von Kraft- und Schmierstoffen mit einer Tankkarte der Leasinggesellschaft.

Leasing bietet daher, neben den steuerlichen Aspekten, auch zahlreiche wirtschaftliche Anreize. □